

Armut ist Beleg für gescheiterte Politik

Volkssolidarität engagiert sich, um wachsende Armut zu lindern

Von Tilo Gräser

Immer mehr Menschen sind in der Bundesrepublik Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, leider von Armut und Obdachlosigkeit zunehmend bedroht oder bereits betroffen.

Eine über mehr als drei Jahrzehnte betriebene marktradikale Wirtschafts- und Sozialpolitik, deren Kennzeichen eine ungehemmte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums von »unten« nach »oben« bis heute ist, hat zu einem fortwährenden Sozialabbau mit all seinen gravierenden Nachteilen für das Leben und die Lebensqualität einer immer größer werdenden Zahl von Menschen geführt. So leiden unter anderem 1,82 Millionen Kinder, die im Sommer 2008 in armen Familien lebten, in bedrückender Weise unter den Folgen dieser verfehlten Politik. Fortwährend sinkende Realeinkommen bei Erwerbstätigen und Rentnern, eine nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit insbesondere bei Jugendlichen und älteren Arbeitnehmern, immer wieder unterbrochene Erwerbsverläufe, Hartz-IV, Niedriglöhne und prekäre Beschäftigung haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen von Armut bedroht oder bereits betroffen sind. Armut trotz Arbeit hat ein bisher nicht gekanntes



Volkssolidarität aktiv gegen Armut – hier mit einem Tagestreff für Obdachlose in Leipzig Foto: dpa

Ausmaß erreicht. Armut hat nicht nur die materiell-finanzielle Dimension, sie bedeutet ebenso gesellschaftliche Ausgrenzung, ist Bildungs-, soziale und kulturelle Armut.

»Wir sind gezwungen, zu längst überwunden geglaubten Formen der sozialen Betreuung zurückzukehren – Suppenküchen, Obdachlosenhilfe, Spendenaktionen«, be-

schrrieb Silvia Steinbach, stellvertretende Landesvorsitzende des Sozial- und Wohlfahrtsverbandes Volkssolidarität in Mecklenburg-Vorpommern, kürzlich als eine der Folgen der Entwicklung. Das erinnere an die Gründungszeit des Verbandes nach dem 2. Weltkrieg. Sie sprach im März in Berlin auf einer Fachtagung der Volkssolidarität zu Fragen

der Armen- und Obdachlosenhilfe. Dieser Bereich gewinnt aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen künftig größere Bedeutung in der Arbeit unseres Verbandes und wird zu einem weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit in allen Verbandsgliederungen. Als »politisches Scheitern« bezeichnete auf der Veranstaltung Ulrich Schneider, Haupt-

geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, den Sozialabbau unter dem Stichwort Hartz IV sowie die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich. »Die Chancen, aus Armut wieder herauszukommen, haben abgenommen, Millionen Kinder wachsen ohne Perspektive auf – das sollte uns Angst machen.« Schneider verwies unter anderem darauf, dass gegenwärtig in der Bundesrepublik jedes vierte Kind in Armut aufwächst oder davon bedroht ist. Während die Reichen immer reicher würden, werde Armut für Millionen Menschen ein Dauerzustand. »Die Politik ist gescheitert, während sie die Situation selber ganz bewußt herbeigeführt hat.« Schneider wandte sich dagegen, die sozial Benachteiligten als selbstverantwortlich für ihre Situation abzustempeln.

»Ein Kind muss sich auf morgen freuen können«, zitierte Eberhard Schulreich, Mitglied des Bundesvorstandes der Volkssolidarität; den Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi. Wenn aber Millionen Kinder ohne Zukunftsperspektive aufwachsen, müssten sich die Politiker schämen. Schulreich beschrieb Projekte, mit denen der Verband versucht, Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien zu helfen. Solche und andere Möglichkeiten der konkreten Hilfe für von Armut Betroffene beschäftigten die mehr als 100 Teilnehmer der Fachtagung. Es gehe nicht nur um notwendige politische Antworten zu den Ursachen der Entwicklung, sagte Marianne Linke, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Sozialpolitik des Verbandes. »Wir müssen den Menschen das Selbstbewusstsein zurückgeben, gebraucht zu werden.« Die wirk-

samste Armutsbekämpfung sei die soziale Integration durch eine funktionierende soziale Infrastruktur.

Die Volkssolidarität steht als Sozial- und Wohlfahrtsverband im Bereich der Armen- und Obdachlosenhilfe vor zwei Zielsetzungen: Der Entstehung von Armut entgegen zu wirken und die Folgen entstandener Armut für Betroffene zu lindern. Auf der Tagung im März wurden entsprechende Beispiele aus der Arbeit des Verbandes vorgestellt. Dazu gehört die Zusammenarbeit des Stadtverbandes Dresden mit der »Tafel« in der sächsischen Landeshauptstadt. Stadtvorsitzender Werner Schnuppe berichtete davon, dass inzwischen 12 000 Dresdner die Angebote der »Tafel« in Anspruch nehmen müssten.

Der Verband unterstütze das Angebot mit seinen vier Suppenküchen. Schnuppe stellte klar: »Wir brauchen Partner, da wir nicht alles allein leisten können.« Wichtig sei auch das sozialpolitische Engagement vor Ort, sich einzubringen in Gremien und Einfluss zu nehmen auf Entscheidungen. Ursula Kraus aus dem Landesverband Thüringen beschrieb die Möglichkeiten, durch Sozialberatung Folgen von Armut zu vermeiden oder zu lindern. »So können wir das Potenzial der Selbsthilfe stärken und suchen mit den Hilfebedürftigen individuelle Lösungen.«

»Zu uns kommen Kinder ohne Frühstück, können nicht an Freizeitangeboten wie Theater, Schwimmen oder Ausflüge teilnehmen«, beschrieb Rosemarie Kiaupat ihre Erfahrungen aus der Arbeit als Leiterin einer Kindertagesstätte der Volkssolidarität in Rostock. Die Einrichtung liege in einem Stadtteil, der als sozialer Brennpunkt gelte. Fast

die Hälfte der betreuten Kinder sei von materieller Armut betroffen. Die sozialen Probleme belasteten das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Kita versuche zu helfen und Mangelerscheinungen auszugleichen, wo es möglich sei.

Neben Beispielen, wie Mitgliedergruppen der Volkssolidarität sozial Benachteiligte unterstützen, beschrieben auf der Tagung weitere Leiter und Mitarbeiter von Einrichtungen des Verbandes ihre Arbeit im Bereich der Armen- und Obdachlosenhilfe. Dazu gehörten unter anderem die Suppenküche in Potsdam, das sozial betreute Wohnen in Güstrow, der Tagestreff für Wohnungslose in Leipzig und die Essenstafel in Pößneck.

»Die Volkssolidarität fordert eine Politik, die Armut gar nicht erst entstehen lässt und die Maßnahmen einleitet gegen die sich massiv abzeichnende Altersarmut«, so zu Beginn die Vize-Landesvorsitzende Steinbach. Verbandsgeschäftsführer Bernd Niederland betonte zum Tagungsabschluss, dass soziale Gerechtigkeit und Verteilungsgerechtigkeit entscheidend seien, um Armut zu vermeiden und ihre Folge zu mindern. »Es muss Schluss sein mit der Verteilung des Volkseinkommens von unten nach oben«, erklärte er mit Blick auf die Wahlen in diesem Jahr.

Informationen und Materialien zum Thema und der Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.volkssolidaritaet.de. Helfen Sie uns zu helfen: Zentrales Spendenkonto der Volkssolidarität Konto-Nr.: 800 BLZ: 100 205 00 Bank für Sozialwirtschaft Kennwort: Hilfe für Arme

»Sitze am Schreibtisch« – Kurzbotschaften ins Netz

Politiker machen mobil mit neuen Internetdiensten

Von Alexander Missal

Er selbst beherrsche das Internet zwar nicht. Aber »da soll ja einiges los sein«, gab der 81-jährige Günter Grass kürzlich den Wahlkämpfern der SPD mit auf den Weg. Die Botschaft des Literaturnobelpreisträgers war für die Parteien keine Neuigkeit.

Spätestens seit der erfolgreichen Online-Kampagne von US-Präsident Barack Obama ist klar: Das Internet kann dem Wahlkampf Flügel verleihen. Blogs, soziale Netzwerke oder YouTube und Twitter gehören im Superwahljahr 2009 ebenso zum Repertoire der Parteien wie das Wahlplakat oder der Infostand auf dem Marktplatz. Doch welche Rolle das Internet etwa für den Ausgang der Bundestagswahl spielen wird, dürfte sich erst in den kommenden Monaten entscheiden.

Die meisten Parteien haben bereits ihre Homepage aufgefrischt und parallel dazu in Anlehnung an das Portal MyBarackObama (»MyBO«) Plattformen zur Mobilisierung von Anhängern gestartet. Bei der CDU heißt diese »teAM Deutschland« – die Großbuchstaben stehen für die Initialen von Angela Merkel. Die Ähnlichkeit des dazugehörigen Logos mit Obamas

»O«-Markenzeichen ist unverkennbar.

Auch auf professionell gemachte Internet-Videos setzen die Parteien. Auftritte vor der Kamera sind den meisten Politikern vom Fernsehen her vertraut, daher sind die Berührungspunkte gering. Allerdings zählen die typischen Politiker-Interviews im Videoportal YouTube nicht gerade zu den Rennern. Mit einem etwas anderen Konzept versucht es die FDP: Bei »Fricke & Solms« imitieren die beiden Parlamentarier Hermann Otto Solms und Otto Fricke als Bürogemeinschaft die Hassliebe des einstigen ZDF-Erfolgsduos Bodo Hauser und Ulrich Kienzle – und erklären nebenbei die Positionen der Liberalen.

In sozialen Netzwerken wie StudiVZ, wer-kennt-wen und Facebook werben die Politiker ebenfalls um Stimmen. Wenn zum Beispiel ein Facebook-Mitglied »Befürworter« von SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier wird, erfahren dies in der Regel auch dessen Freunde in dem Netzwerk – so entsteht schnell ein Schneeball-Werbeeffekt, der die Parteien keinen zusätzlichen Cent kostet. Derzeit kommt Steinmeier allerdings lediglich auf rund 2300 Befürworter bei Facebook, Kanz-

lerin Angela Merkel (CDU) auf 7100. Bei Obama sind es mehr als sechs Millionen.

Experten ermuntern die Parteien, das Internet nicht allein als zusätzlichen Sendekanal zu verstehen, sondern stärker auf den direkten Dialog mit Wählern und Anhängern und eine Öffnung der Politik zu setzen. Bisher beschränkten sich die Online-Auftritte noch überwiegend auf »digitale Broschüren«, bemängelt der Blogger Markus Beckedahl von netzpolitik.org. Der Politikwissenschaftler Maik Bohne vom Internationalen Institut für Politik und Gesellschaft appelliert an die Politiker, wie Obama mit MyBO über das Internet ihre Wahlkampf-Aktionen in der realen Welt zu organisieren. »Es geht nicht darum, einen Online-Wahlkampf zu führen«, betont er. »Das Internet kann nur Knotenpunkt sein: Alles, was nicht auch auf die Straße kommt, ist verlorene Energie.«

Was machst Du gerade? Mit dieser Aufforderung wendet sich der Online-Dienst Twitter an die Internet-Nutzer – und erregte damit in den vergangenen Wochen große öffentliche Aufmerksamkeit. Nachrichten von der Länge einer Handy-Kurzmitteilung können Mittlungsbedürftige über

das Internet an all jene versenden, die sich dafür interessieren. Mitlesen kann sie jeder. Auch deutsche Politiker haben inzwischen diesen direkten Kanal zu potenziellen Wählern entdeckt. »Sitze am Schreibtisch«, liest man zum Beispiel häufiger beim SPD-Bundesgeschäftsführer Kajo Wasserhövel, der unter dem Namen »kajo2009« twittert – nun ja. Spannend könnte es werden, wenn Politiker erstmals exklusive Neuigkeiten über Twitter verkünden.

In der Twitter-Hitparade der deutschen Parteien und Politiker liegen die Grünen derzeit vorn: Auf rund 2800 Abonnenten (»Follower«) bringen sie es laut Twitter-Counter, gefolgt von SPD-Generalsekretär Hubertus Heil – und dem fiktiven Parlamentarier Jakob Mierscheid. Irgendein Spaßvogel gibt sich bei Twitter für den angeblich seit Jahren durch den Bundestag geisternden SPD-Abgeordneten aus. Und da taucht schon ein Problem auf: Auf den ersten Blick ist schwer zu erkennen, ob ein twitternder Politiker wirklich echt ist. Als gut gemachte Fälschung gilt »muntefering«, der auf Twitter Weisheiten im Stil des Parteichefs der Sozialdemokraten absondert.

Ein paar Tausend Twitter-Abonnenten dürften auch nicht reichen, um eine Wahl zu entscheiden. Dass deutsche Politiker noch Nachholbedarf haben, zeigt ein Blick auf die internationalen Charts: Dort bringt es Barack Obama auf mehr als 650 000 Follower.

Internet: www.twitter.com



»Die DDR war ein Teil meines Lebens« – ein Buch über die DDR, wie sie wirklich war: Für alle, die ihr Leben nicht als Müll der Geschichte empfinden, nur weil sie es in einem als »Unrechtsstaat« pauschal diffamierten Land führten. Für alle, die im Kapitalismus nicht das letzte Wort der Geschichte sehen – und den herrschenden »alternativlos« genannten Verhältnissen erneut einen Stachel entgegensetzen. 50 Lebensgeschichten von DDR-Bürgern 1918 bis 2000, erschienen im Schibri-Verlag, geb. 299 S., Spaltensatz, 15 €; brosch. 923 S., im Normalsatz, Großdruck, 14,90 €

Eine menschliche Umwelt in Orwetoveni

Seit 2002 ist der Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI) in Namibia aktiv

Von Susanne Laudahn und Sylvia Werther

In Orwetoveni, einem Stadtteil am Rande von Otjiwarongo im Zentrum Namibias, leben etwa 34.000 Menschen - die Hälfte von ihnen in Häusern aus Wellblech, Holz und Pappe. Um die Lebensbedingungen der Familien zu verbessern, hat SODI zusammen mit seinem namibischen Partner, dem Clay House Project, über 250 Häuser in ökologischer Lehmbauweise errichtet.

Die Millenniumsziele der Vereinten Nationen, die im Jahr 2000 von 189 Staaten beschlossen wurden, sehen nicht nur die Halbierung der Armut sondern auch die Schaffung

Solidarität weltweit und hautnah

Der Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI) ist eine Nichtregierungsorganisation, die Solidaritätsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika realisiert sowie humanitäre Hilfe in Osteuropa leistet. SODI engagiert sich in Deutschland in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit sowie in Netzwerken und Kampagnen gegen neoliberale Globalisierung, für ein Verbot von Landminen und für gerechte Weltwirtschaftsbeziehungen. Für den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und deren zweckgebundenen Einsatz wird SODI seit 1994 jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) verliehen.

Kontakt: Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin
Telefon: 030 / 9 28 60 47
www.sodi.de, info@sodi.de



Fertigung der Dachziegel in der projekteigenen Werkstatt



Die Hälfte der neuen Hausbewohner sind alleinerziehende Mütter

weise verwendeten Wellblechdächer, heizen sich die Ziegeldächer nicht in der Sonne auf.

Auf dem Gelände des CHPs befindet sich eine projekteigene Werkstatt, in der die stabilen Leichtbetonziegel, Schweißarbeiten und alle anderen vorbereitenden Arbeitsschritte selbst erledigt werden. Bei der Fertigung der Lehmziegel packen dann die zukünftigen Bewohner selber mit an. Dabei erlernen sie handwerkliche Fertigkeiten, mit denen sie später kleine Reparaturen an ihrem Haus selbst erledigen können. Über die Hälfte von

ihnen sind alleinerziehende Mütter, die mehrere Kinder und oft weitere Familienangehörige zu versorgen haben. Falls Sie Einkommen erwirtschaften, liegt es unterhalb der Armutsgrenze. Aus diesem Grund stellt die Stadtverwaltung pro Familie 300 Quadratmeter als Bauland gegen einen preisgünstigen Kredit zu Verfügung.

Fast jedes der bereits fertigen Häuser ist inzwischen mit einem kleinen Zaun umgeben, einige der stolzen BesitzerInnen haben Hecken gepflanzt und einen Gemüsegarten angelegt - eine menschliche Um-

welt. Sie haben nun neben zwei Räumen eine Küche und ein kleines Bad zur Verfügung. Dazu gehört die Otji-Toilette, die gänzlich ohne Wasser funktioniert und wegen ihrer ausgefeilten Technik völlig geruchlos ist. Die Sonne erwärmt ein schwarzes Abzugsrohr an der Rückseite der Toilette. Durch die Temperaturdifferenz entsteht ein Luftzug, der die Fäkalien austrocknet und Gerüche über das Rohr ableitet. Durch das Austrocknen werden Bakterien abgetötet. Die Otji-Toilette bietet daher gegenüber der Wassertoilette viel weniger Möglichkeiten für die Verbreitung von lebensgefährlichen Infektionskrankheiten und spart jährlich 70 000 Liter Wasser.

Mit den Lehmhäusern und Trockentoiletten verbessern sich die Wohn- und Lebensbedingungen für Hunderte Menschen in Orwetoveni wesentlich. Damit trägt SODI einen kleinen Teil zur Erreichung der Millenniumsziele bei.

Für den erfolgreichen Abschluss des SODI-Projektes werden noch Spenden benötigt. SODI-Spendenkonto: 10 20 100, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kennwort: Lehmhausbau



Ein Lehmhaus verbessert die Wohnbedingungen wesentlich

venen errichtet. Eine Förderung der Europäischen Union, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie viele private Spenden machten dies möglich.

Der namibische Projektpartner von SODI, das Clay House Project (CHP), hat sich auf das Bauen mit Lehm spezialisiert. Aus zweierlei Gründen: Zum einen ist der Rohstoff in Namibia ausreichend vorhanden und somit kostengünstig zu beziehen. Ein

Lehmhaus kostet lediglich das Viertel eines gleich großen Zementhauses. Zum anderen gewährleistet die temperaturausgleichende Eigenschaft des Naturproduktes Lehm ein ideales Wohnklima. Gerade bei dem trocken-heißen Klima in Namibia ist es wichtig, dass die Häuser kühl bleiben und Schutz bieten. Im kalten namibischen Winter halten sie dagegen warm. Auch die Eindämmung der Dächer mit Leichtbetonziegeln trägt dazu bei. Anders als die üblicher-

Nichtgeburtstag

Inflation der Jubiläumsaktionen

Von Karsten-Thilo Raab

Der unvergleichliche Sir Peter Ustinov sagte einmal: »Ein rundes Jubiläum ist ein Datum, an dem eine Null für eine Null von mehreren Nullen geehrt wird.«

Vielleicht liegt es ja daran, dass ich bis dato noch kein rundes Jubiläum feiern durfte. Vielleicht aber auch an meinem jugendlichen Alter. Andererseits soll man die Feste feiern, wie sie fallen. Eine Lebensweisheit, die sich vor allem findige Unternehmer zu Eigen zu machen scheinen. Denn gerne laden Firmen ihre Kunden zu ihren Jubiläumsfeierlichkeiten ein. Mit großzügigen Rabatten bedanken sie sich dann bei den Kunden für die jahrelange Treue. Frü-

her wurde alle 25 Jahre so eine Sause gefeiert.

Doch in Zeiten variabler Öffnungszeiten scheint es Zeit, nicht nur dauerhafte Niedrigpreise auf alles außer Tierernährung zu gewähren, sondern auch dauerhaft Jubiläum zu feiern. Da ist beispielsweise das Modegeschäft in unserer Nachbarschaft. Vor ein paar Jahren wurde dort das 50-jährige Bestehen begangen, dann das 51-jährige, dann das 52-jährige. Und während die Sektorkorken quasi permanent knallen, werden für die Kunden neue Kaufanreize in Form von Rabatten, Sonderangeboten und Schnäppchenpreisen gesetzt. Außerdem warten über das Jahr verteilt Sommer- und Winterschlussverkauf, Neu-

jahrs-, Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsrabatte. Hinzu kommen Räumungsverkauf, Sonderpreise wegen Umbau, Wiedereröffnungsprämien und, und, und. Eigentlich gibt es immer etwas zu feiern, und sei es, dass es gerade nichts zu feiern gibt.

Fast scheint es, als würde auch der zweite Geburtstag des Goldhamsters der Tochter des Ladeninhabers Anlass für Preisnachlässe geben. Irrendwie inflationär, aber auch irgendwie schön. Schließlich freuen wir uns alle, hier und da ein Schnäppchen zu machen. Die Frau, die mir die Welt erklärt, und meine Wenigkeit wollen auf jeden Fall nun auf den Zug aufspringen und munter Anlässe für kleine Feierstunden schaffen. So feiert ein jeder von uns beiden künftig an 364 Tagen im Jahr Nicht-Geburtstag. Geschenke nehmen wir an solchen Tagen natürlich gerne entgegen. Also, tun Sie sich keinen Zwang an.

ANZEIGEN

HVD
Die neue Ethikette für Berlin: Charmant nein sagen!
NEIN
Gut für Berlin: Der gemeinsame Ethikunterricht plus freiwillig Religion und Lebenskunde. Bitte stimmen Sie deshalb mit NEIN beim Volksentscheid am 26. April 2009.

DMB
MIETERVEREIN POTSDAM und Umgebung e.V.
0331 / 900 901
info@mieterverein-potsdam.de
www.mieterverein-potsdam.de
PARTNER auf der Seite des Mieters
030/2978-1840
Die Fax-Nummer für Ihre Anzeige. **Geschäftsanzeigen**

LOHNSTEUER HILFE
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer e.V.
Sitz Datteln - Lohnsteuerhilfverein - Tigg 5, 45711 Datteln
Internet: www.lstvdatteln.de
E-Mail: info@lstvdatteln.de
Wir helfen bei der Einkommensteuererklärung.
Vieles ist neu geregelt und zu beachten.
Wir leisten im Rahmen einer Mitgliedschaft in allen Bundesländern ganzjährig Hilfe in Steuersachen. Auch beim Kindergeld, bei Renten- und Versorgungsbezügen sowie bei Unterhaltsleistungen.
Wir bieten unsere fachliche Hilfe an bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern), auch bei Einkünften aus Kapitalvermögen, bei Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünften (Spekulationsgewinn), wenn die Einnahmen hieraus 13.000 € bzw. 046000 € dgl zusammenveranlagten Ehepartnern nicht übersteigen. Wir beraten und helfen bei der Beantragung sogenannter haushaltsnaher Dienstleistungen.
Neu:
Auf dem Postweg haben jetzt ND-Leserinnen und -Leser die Möglichkeit, Mitglied zu werden und uns die Steuerunterlagen zur Bearbeitung zuzusenden und Informationen einzuholen. Alles andere erledigen wir. Besuchen Sie uns hierzu auch im Internet unter www.lstvdatteln.de.
Unser Angebot an Steuerfachleuten:
Wir suchen für die Hilfe in Steuersachen und die Erstellung von Einkommensteuererklärungen weiterhin qualifizierte MitarbeiterInnen und LeiterInnen im ganzen Bundesgebiet. Interessenten sollten sich umgehend bewerben.
Unsere Beratungsstellen und ausführliche Informationen finden Sie unter www.lstvdatteln.de oder telefonisch unter (02363) 82 79.

Das ND-Extra-Rätsel

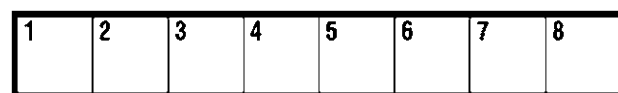
ein Gebäck	mit der Hand fassen	franz. Departement-hptst.	Vorname der Sängers Clüver	starker Zweig	innerhalb	subarktischer Hirsch	Vorläufer der EU	ein Balte	Rückbuchung	Früchtegruppe
2	6	5	7	3	4	8	1			

Mit uns lernen Sie die Insel Rügen kennen!

Pension „Jägerhaus“
Familie Brückner
OT Lonvitz Nr. 15
18581 Putbus auf Rügen
☎ (038301) 87046
☎ (038301) 87047
www.ruegen-zimmer.com

Lösungswort

Das Lösungswort besteht aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss der Rechtsweiges. ND-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Und das können Sie gewinnen:
1. Preis: 5 Übernachtungen inkl. Frühstück für 2 Pers. im DZ mit einer rügentypischen Überraschung u. je einer Fahrt mit dem »Rasenden Roland« sowie per Schiff v. Saßnitz um die Kreidefelsen (buchbar vom 15.10 bis 31.03., außer Feiertage)
2. Preis: Das Buch »Ein freies Leben« von Ha Jin vom Ullstein Verlag
3. Preis: Eine CD »Oechelhaeuser alias Lene Voigt« aus der Reihe NEUE TÖNE Den 1. Preis stellt uns freundlichweise die Pension »Jägerhaus«/Putbus auf Rügen zur Verfügung.

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland
Anzeigen Geschäftskunden
Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin
Einsendeschluss:
24. April 2008

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben. Lösungswort des letzten Rätsels war:

M A T I N E E

- Die Gewinner:
1. Preis: Bernhard Schulze Leipzig
 2. Preis: Roland Bernheim Anklam
 3. Preis: Dorothea Kämpfer Sonneberg

ANTI-KRIEGSTAG 2009

Blumen für Stukenbrock

Wir kommen am 5. September nach Stukenbrock in Westfalen zu den Gräbern der 65.000 sowjetischen Kriegsgefangenen,

- um der Toten zu gedenken und zum Frieden zu mahnen,
- um an den 70. Jahrestag des Überfalls der Wehrmacht auf Polen zu erinnern,
- um gegen die geplanten NATO-Kampfdörfer in der Senne zu protestieren,
- um gegen die staatliche Unterstützung von Nazis zu protestieren.

Wir wollen nicht, dass deutsche Soldaten wieder Kriege führen, wir wollen, dass der Wille der Überlebenden von Stukenbrock respektiert wird.

Die Mahnung von Stukenbrock
UND SORGET IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT, DASS FRIEDEN BLEIBT, FRIEDEN ZWISCHEN DEN MENSCHEN, FRIEDEN ZWISCHEN DEN VÖLKERN muss der Leitgedanke allen politischen Handelns werden.

Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock e.V.
www.blumen-fuer-stukenbrock.de
Spendenkonto für die Überlebenden des Stalag 326 VI-K: Sparkasse Minden-Lübbecke, BLZ 490 501 01, Konto-Nr.: 87 00 02 38

OK OSTDEUTSCHES KURATORIUM VON VERBÄNDEN E.V.

Wir sind ein Netzwerk von über 20 Vereinen und Initiativen sowie Einzelpersonlichkeiten, welches sich einer friedlichen und sozial gerechten Entwicklung im Prozess der Einheit Deutschlands verschrieben hat. Der Kampf gegen Diskriminierung, Defizite und Benachteiligung, für die Verteidigung der Eigentumsrechte sowie um gerechte Renten und Altersversorgung gehört zu unserem Tätigkeitsfeld.

Wir wenden uns gegen jede Art von Geschichtsfälschung.

Mit diesem Anliegen richten sich Autoren der Broschüre »Staatlich vereint - politisch, wirtschaftlich und sozial gespalten. Die deutsche Einheit erfordert neue Perspektiven« an die Bürgerinnen und Bürger der BRD.

Wir präsentieren uns im Internet und stellen auf Wunsch entsprechende Informationsmaterialien zur Verfügung.

In unregelmäßigen Abständen erscheinen die »OKV-Nachrichten«. Diese sind auf der Website abrufbar und über unsere Verbände & Vereine zu beziehen.

Kontakt über GBM e.V. Weitingstr. 89; 10317 Berlin; Tel.: 557 8397/Fax: 555 6355
Bankverbindung: Kto.: 33 59 600 BLZ: 10020500 Internet: <http://www.okv-ev.de>
Bank für Sozialwirtschaft E-Mail: info@okv-ev.de

Tag für Tag sterben weltweit über 8.000 Menschen an Aids. Täglich stecken sich 13.000 Menschen neu an. Wir setzen uns für sie ein. Mit Ihrer Unterstützung können wir viel bewegen. „Brot für die Welt“ Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

„... Verständigung, Freundschaft, Frieden ...“

Berliner Freunde der Völker Rußlands e.V.

Friedrichstraße 176-179
10117 Berlin
Tel. (030) 20 67 30 77
Internet: <http://www.berliner-freunde-russlands.de>
E-Mail: berliner_freunde@freenet.de

Der gemeinnützige Verein wirkt für Verständigung, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern Deutschlands und Rußlands

Geschäftsstelle:
Friedrichstraße 176-179
Russisches Haus, Raum 729 (7. Etage)
Geschäftszeiten:
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

1.222 Bewohner in Boyeros/Havanna brauchen unsere Solidarität für die ständige Versorgung mit Trinkwasser!

In den ländlichen Randgebieten von Havanna werden viele Familien noch mit Hilfe von Wasserwagen mit Trinkwasser versorgt, das kostet Kraftstoff. Durch den Einsatz von 10 Windpumpen, einem Tank- und Leitungssystem bis in jedes Haus erhalten diese Einwohner gutes Wasser, ohne den Einsatz von Energie.

Für dieses Projekt benötigen wir 151.000 € Euro!
Bisher wurden 54.349 € gespendet, großer Dank! Aber 96.651 sind noch nötig.
Wir wenden uns erneut an alle Kubafreunde, unterstützen Sie dieses wichtige Projekt, damit sich für die Familien mit über 300 Kindern die Bedingungen verbessern und Kuba seinen sozialistischen Weg fortsetzen kann!

Spendenkonto KarEn e.V.
Kennwort: "Trinkwasser"
Postbank Berlin
BLZ 10010010
Konto 589463104
(Spenden sind steuerlich absetzbar, bitte Adresse angeben!)

Milch für Kubas Kinder

„Cuba Sí war eine der ersten Organisationen, die uns nach dem Ende des RGW unterstützt haben. Das werden wir nie vergessen und daran denken wir mit viel Zuneigung. Sie unterstützten uns in unserer schwierigsten Phase mit dem Projekt ‚Milch für Kubas Kinder‘. Cuba Sí gab uns sprichwörtlich nicht nur Fisch zum Essen, sondern eine Angel, um zu fischen. Für die dauerhaften Projekte, die Cuba Sí mit uns durchführt, sind wir sehr dankbar.“ (Alcídes López Labrada, Vizeminister für Landwirtschaft Kubas, ND, 5.8.2008)

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker!
Für die erfolgreiche Weiterführung unserer Milchprojekte bitten wir um Spenden (auch mit Dauerauftrag).

Sonderspendenkonto beim Parteivorstand DIE LINKE/Cuba Sí
Nr. 13 2222 10, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00,
VVZ: Milch für Kubas Kinder (Spendenbescheinigung auf Wunsch)

Cuba sí
AG in der Partei DIE LINKE

Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030-24 009-455, -456
Fax: 030-24 009-409
E-Mail: berlin@cuba-si.org
Internet: www.cuba-si.org

27 Jahre im Todestrakt - Wir fordern: Neuer Prozess & Freiheit für Mumia Abu-Jamal!

AKTION:
Online-Petition an den Supreme Court der USA:
www.petitiononline.com/supreme

VERANSTALTUNG: "Ich schreibe um zu leben"
- Prominente lesen Mumia Abu-Jamal -
5. Mai 2009 um 20.00 Uhr
Kino Babylon · Berlin-Mitte · Rosa-Luxemburg-Str. 30

mit
Ursula Karsusit
Gisela Steinecker
Rolf Becker
Victor Grossman
musikalisch umrahmt von
Suzanna, Kai Degenhardt
MFA Kera & Götz Steeger

www.mumia-hoerbuch.de

SODI!

Vietnam: Behinderten Kindern helfen, Kennwort: Solidarität leben, Spendenkonto: 1020100, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00 www.sodi.de
www.volkssolidaritaet.de/berlin

KarEn

VEREIN ZUR FÖRDERUNG ALTERNATIVER ENERGIEN IN DER KARIBIK e.V.
Weydinger Str. 14-16, 10178 Berlin
Tel./Fax: (030) 24009470
E-Mail: karen.ev@online.de
www.karen-berlin.de

KFS Kommunalpolitisches Forum Sachsen e.V.

Einladung zur Kommunalpolitischen Konferenz 2009
Wie politisch darf Kommunalpolitik sein?
am **Sonntag, 9. Mai 2009, 10 bis 16 Uhr**
Dresden, Plenarsaal im Rathaus
Teilnehmerbeitrag: 5 EUR

Kommunalpolitisches Forum Sachsen e.V.
Großenhainer Straße 99 - 01127 Dresden
Telefon: 0351 - 482 7944; - 482 7945
Fax: 0351 - 795 24 53
E-Mail: info@kommunalforum-sachsen.de
Internet: www.kommunalforum-sachsen.de

Themen der Vorträge:

- Wie politisch darf oder soll Kommunalpolitik sein?
- Kommunale Entscheidungen zwischen Politik und Verwaltungshandeln
- Kommunen sind immer noch „Schulen der Demokratie“!
- Freie Wählervereinigungen – Herausforderung für die Parteien
- Als Bürgermeister an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung

grh Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Solidaritätskomitee für die Opfer der politischen Verfolgung in Deutschland

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin * Tel. / Fax (030) 29 78 42 25
E-Mail: verein@grh-ev.org * Internet: www.grh-ev.org

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag & Donnerstag 9.00 – 16.00 Uhr
Spendenkonto: Berliner Volksbank, Kto. Nr.: 57 88 90 00 09, BLZ 100 900 00

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern, Sympathisanten und Gleichgesinnten, die im geschichtsträchtigen Jahr 2009 aktiv und wirksam vor Ort um Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen. Es sind jene Bürger, Eltern und Großeltern, die von den politisch Herrschenden, den gleichgeschalteten Medien, vom Antikommunismus geprägten Historikern und Gedenkstättenmachern als ewig Gestrige, Unbelehrbare oder gar Betonköpfe verunglimpft werden, nur weil sie die Hintergründe der so genannten Erinnerungspolitik entlarven und ihre Kinder und Enkel über die humanistische, friedvolle und antifaschistische Politik der DDR aufklären.

Wir bekunden unsere Solidarität mit allen nach 1990 von der politischen Verfolgung und Diskriminierung betroffenen Bürgern in Ost und West, leisten weiterhin humanitäre und rechtliche Unterstützung und streiten für die Rehabilitierung der Verurteilten.

Wir fordern im Sinne des Grundgesetzes der BRD die sofortige Beendigung der würdelosen Behandlung ganzer Personengruppen, die Beendigung jeglicher Diskriminierung, Ausgrenzung und Ungleichbehandlung sowie die Achtung fundamentaler Bürgerrechte. Wir engagieren uns im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden gegen den Abbau von sozialen und demokratischen Rechten sowie gegen Menschenrechtsverletzungen infolge der Einheit Deutschlands.

Wir unterstützen die Forderungen nach Verbot der NPD, Beendigung von Kriegseinsätzen und für die Auflösung der NATO.

Die GRH ist offen für alle, die im Sinne unserer Satzung gemeinsam mit uns kämpfen wollen.

Unsere Stärke ist unsere Solidarität!

LINGUO INTERNAZIONALE UNIVERSALA

Ido

Weltweite Verständigung durch die internationale Sprache Ido

Kulturelle und sprachliche Vielfalt ist ein Reichtum der Menschheit - doch der Prozess des Sterbens von Sprachen dauert an, auch in Europa.

Helfen Sie beim Erhalt von Sprachen und Kulturen!

Mit der neutralen **Zweitsprache Ido**, geschaffen von einer internationalen Wissenschaftlergruppe, schützen wir auch unsere Muttersprache.

Informieren Sie sich über eine der leichtesten Sprachen der Welt. Lernen Sie Ido in kostenlosen (Fern-) Kursen.

Ido-Freunde-Berlin
Köpenicker Str.30, FB 8
10179 Berlin
Tel. (030) 425 67 44
idoamiki.berlin@gmx.de

ISOR e.V.

Initiativgemeinschaft zum Schutz der sozialen Rechte ehemaliger Angehöriger bewaffneter Organe und der Zollverwaltung der DDR e.V.

Unser Verein vertritt die sozialen Rechte ehemaliger Polizisten, Geheimdienstmitarbeiter, Soldaten, Feuerwehrleute und Zöllner der DDR. Gemeinsam mit den Mitgliedern und Sympathisanten anderer Verbände, Vereine, Organisationen sowie von demokratischen Parteien treten wir ein für:

- die Wiederherstellung der Wertneutralität im deutschen Rentenrecht, insbesondere für die Beseitigung noch verbliebenen Rentenstrafrechts und noch existierender Versorgungungerechtigkeiten gegenüber Ostdeutschen;
- die alsbaldige Angleichung der Renten, der Erwerbseinkommen und der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West;
- die Verhinderung weiteren Sozialabbaus und für die Herstellung von mehr sozialer Gerechtigkeit überall in Deutschland.

Die langjährigen Erfahrungen der ISOR beweisen: Ergebnisse werden nur durch sachgerechte eigene Initiativen und solidarische Aktionen mit anderen erreicht.

Der nahezu 18-jährige politische und juristische Kampf um Rentengerechtigkeit erreicht jetzt eine entscheidende Etappe. Wir wollen gemeinsam mit euch erfolgreich sein!

Werdet Mitglied der ISOR!
Kämpft mit um eure ureigensten Interessen!

Informationen über Arbeit, Ziele und Aufgaben der ISOR e.V. (Satzung, Aufnahmeantrag u.a.) sind über Internet: www.isor-sozialverein.de abrufbar.
Kontaktadresse: ISOR e.V. Geschäftsstelle, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Fax: (030) 29 78 43 20 • E-Mail: ISOR-Berlin@t-online.de

Förderverein integrative Sozialarbeit e.V.

"Regine Hildebrandt"

Internet: www.fisev-omz.de
e-mail: info@fisev-omz.de
Kellermannstraße, 01968 Senftenberg
☎ (035 73) 36 37 30

Orientierungs- und Motivationszentrum und Mehrgenerationenhaus
Senftenberger Tafel, Jugendrechtshaus, Kontaktstelle Alternativen, Seniorenbetreuung, Lausitzer Schriften, mobile Kinder- und Jugendtreffs
Ihre Spenden bitte an:
Spendenkonto: 30 14 000 832 bei der Sparkasse Niederlausitz, BLZ 180 55 000

Einschränken? Von wegen!
Gut leben und essen kann man auch mit einem schmalen Geldbeutel. Denn auch preiswerte Zutaten lassen sich problemlos mit Fantasie und Freude zu zahlreichen Leckereien veredeln, aus denen Sie sich einen anspruchsvollen, vielfältigen Speiseplan zaubern können: z.B. mit saisonalen regionalen Angeboten - auch aus der Natur wie Kräuter, Beeren, Pilze, Wildgemüse, die sich gleichzeitig mit einem Ausflug in die Natur verbinden lassen, sowie den Tafelangeboten in Wohnortnähe.

€ 8,-

HARTZ-IV-KOCHBUCH-KALENDER
FREIWEI, REICHLEICH, KÖSTLICH UND GEUND, FÜR WENIGER, ALS 2 EURO

SATT WERDEN WIR IMMER

365 REZEPTE MIT ANLEITUNGEN, RECHENWEISER UND WERBILLEN TIPPS, EINHALTUNGSWEISER UND NÄHRSTOFFANGABEN

Herausgeber: FIS e.V. Senftenberg, Interforum e.V. Cottbus & Lokale Agenda 21
Texte: zusammenggetragen von Mitarbeitern des FIS e.V. "Regine Hildebrandt" Senftenberg & Interforum e.V. Cottbus
Illustrationen: REGIA Verlag
Gestaltung & Herstellung: REGIA Verlag • www.regia-verlag.de
ISBN: 978-3-939656-11-1

Erhältlich bei
www.regia-verlag.de • www.interforumev.de • www.fisev-omz.de
und in allen Buchhandlungen

Finanzmärkte kontrollieren - jetzt!

Die Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte hat versagt: Die befreiten Märkte erzeugen Hunger, Leid und Umweltchaos. Jetzt sind sie drauf und dran, sich selber hinzurichten. Doch die Politiker der großen Wirtschaftsmächte wehren sich gegen den zwingenden Wandel: Sie machen die Böcke zum Gärtner und packen die Wurzeln der Krise nicht an.

Attac organisiert die Gegenwehr: Wir fordern ein Finanzsystem unter demokratischer Kontrolle und zu sozialen und ökologischen Zwecken. Unterstützen Sie unsere Forderungen! Die Casinos müssen geschlossen werden!

Die Proteste am 28. März '09 waren ein guter Auftakt; jetzt gilt es, mit vereinten Kräften nach Wegen zu suchen, die Krise sozial zu bewältigen.

Mehr unter www.attac.de
Attac Trägerverein e.V., Kto.-Nr. 800 100 800, GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67

Attac Bundesbüro
Münchener Str. 48 • 60329 Frankfurt/M.
Tel.: 069-900 281-10 • info@attac.de
www.attac.de

Ja, ich...

Ich möchte mehr Informationen über Attac.
 Ich möchte in den E-Mail-Verteiler von Attac aufgenommen werden (ca. eine Mail/14täglich)

Name: _____
Tel.: _____
Str./Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Anz0901-1